

Praktika des 9. und 10. Jahrgangs 2020

Es ist mittlerweile bewährte Tradition an der Merian-Schule, dass alle SuS des 9. und 10. Jahrgangs jährlich ein zweiwöchiges Betriebspraktikum absolvieren. Dieses fand trotz der problematischen Corona-Situation in diesem Schuljahr im Zeitraum vom 07. bis zum 15.12.2020 statt (Verkürzung wegen Lockdown). Zuvor mussten alle Schülerinnen und Schüler ein noch höheres Engagement als in den „normalen“ Jahren entwickeln, da viele Betriebe keine Praktikanten annahmen oder kurzfristig abgeschlossene Verträge kündigten mussten.

Dennoch führte unsere Schule die parallelen Praktika nach Möglichkeit durch, da diese für die Berufs- und Studienorientierung, das Kennenlernen der „schulexternen Realität“ oder das Erleben persönlicher Erfahrungen im Wirtschafts-, Kultur- oder Sozialleben Berlins immens wichtig sind.

Für die SuS des 9. Jahrgang stellt dieses Praktikum eine erste, intensivere Begegnung mit der realen Arbeitswelt dar. Obwohl die SuS speziell im Fach "Wirtschaft-Arbeit-Technik" theoretisch auf die Praktika vorbereitet werden, sind besonders das eigenständige Finden eines interessanten Arbeitsplatzes oder die individuelle Kontaktaufnahme mit den Wunschbetrieben oftmals völlig neue und wichtige Erfahrungen für die Jugendlichen. Im Fazit haben alle 98 SuS der 9. Klassen dieses erste Betriebspraktikum mit Erfolg absolviert. Viele Schüler des 9. Jahrgangs gaben auch an, dass ihnen erst jetzt richtig klar wäre, wie wichtig der respektvolle Umgang mit Erwachsenen oder die gelungene Integration innerhalb eines Arbeitsteams sind.

Wie auch bei den Praktikanten des 10. Jahrgangs, standen vor allem die Klassenleiter während des gesamten Praktikumsverlaufes helfend und beratend zur Seite. Diese nahmen nach Möglichkeit die Praktikumsplätze selbst in Augenschein und sprachen mit den jeweiligen Betreuern. Deren Einschätzungen und die Erfahrungsberichte der Schüler ergaben insgesamt ein sehr positives Gesamtbild auf die Praktika, da in viele Fällen von den Betreuern besonders die hohe Leistungsbereitschaft sowie das vorbildliche Betragen der SuS gelobt wurden.

Bei den Praktikanten wiederum fand die große Mehrzahl das direkte Praxiserlebnis und die gebotene Möglichkeit toll, eigene Fertigkeiten und Kenntnisse auch außerhalb der Schule zeigen zu können. Wie im Vorjahr gaben ca. zwei Drittel der Schüler an, dass ihr Interesse am Praktikumsbetrieb bereits mit einer, zum Teil allerdings noch etwas nebulösen, Berufsvorstellung gekoppelt war. Über 85% der Schülerinnen und Schüler fanden ihre Vorstellungen von den zu erwartenden Tätigkeiten identisch mit den realen Bedingungen während der Praktika. Auch sei ihnen nun oftmals viel bewusster, dass gewisse Basiskompetenzen sowohl für ein Praktikum als auch für das spätere Berufsleben notwendig sind. Besondere Sozial- und Fachkompetenzen würden genauso wichtig sein wie auch Kenntnisse aus dem Deutsch-, Mathe- oder Sprachunterricht.

Für die 122 SuS des 10. Jahrgangs - bereits "Profis" in Sachen Betriebspraktikum, da sie nun bereits ihren zweiten Exkurs in die spannende Arbeitswelt unternommen hatten - stellte nicht eine allgemeine Orientierung das wichtigste Motiv der Praktikumsplatzwahl dar, sondern primär die nun viel detailliertere und spezifischere Erkundung im Rahmen von Berufswünschen. Dabei nutzten fast alle ihre Erfahrungen aus den Praktika des Vorjahres, um entweder eine eingeschlagenen Berufsrichtung weiter zu verfolgen oder sie probierten gezielt etwas Neues aus. Ein Wermutstropfen war allerdings, dass die SuS nicht die „normale“ Auswahl an Praktikumsbetrieben hatten (s. Lockdown),

Generell möchten wir, Schüler und Lehrer der Merian-Schule, allen Praktikumsbetrieben und betrieblichen Betreuern danken, dass uns die Möglichkeit gewährt wurde, ein vielschichtiges und buntes Bild der Arbeitswelt kennen zu lernen. Egal ob in den Kitas, bei der Polizei, im Bundestag, Anwaltskanzleien, Arztpraxen; egal ob in IT-Betrieben, Handelsunternehmen, bei Handwerkern oder in Softwareunternehmen - überall konnten unsere SuS praktische Erfahrungen sammeln, die in dieser Form die Schule nicht bieten kann.

Nochmals vielen Dank.

Berlin, 17.01.2020

M. Bähre

(Fachleiter WAT)